

# Inhalt

Zur Reihe „Wiener Studien zu Theodor W. Adorno“	7
<b>Johann Dvořák, Alex Gruber, Florian Ruttner:</b> Einleitung	11
<b>Johann Dvořák:</b> Theodor W. Adorno und die Moderne in Wien, in den 1920er Jahren und danach	17
<b>Marlene Gallner:</b> Die klassische Aufklärung, eine optische Täuschung? Jean Améry und Theodor W. Adorno über Aufklärung und Moderne	41
<b>Aljoscha Bijlsma:</b> „Denunziation und Antezipation sind in ihr synkopiert.“ Zum Verhältnis von Theorie der Kunst und Kritik der Gesellschaft bei Theodor W. Adorno	79
<b>Gerhard Scheit:</b> Opfer und Scham, Recht und Trauer. Über Walter Benjamins Dialektik der Aufklärung	111
<b>David Hellbrück:</b> „Unbegreiflich, daß man ihn so lange leben ließ...“ Anmerkungen zu Franz Kafkas Reflexionen antisemitischer Gesellschaft in seinem <i>Process</i> -Fragment	151
<b>Johann Dvořák:</b> Theodor W. Adorno zum Klassizismus von Goethes <i>Iphigenie</i>	197
<b>Florian Ruttner:</b> Die blondeste der Bestien in der Tierkadaververwertung. Arno Schmidts Funk=Essay <i>DYA NA SORE</i>	215
Zur Autorin und zu den Autoren	239

## Zur Autorin und zu den Autoren

**Aljoscha Bijlsma**, geboren 1985 auf Korsika, studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Freiburg und Berlin. Er setzt seine Studien in diesen und anderen Themengebieten in Wien fernab des akademischen Betriebs fort, wobei sich seine Bemühungen auf eine kritische Theorie und Praxis der Musik konzentrieren. Seit 2019 ist Aljoscha Bijlsma in der Redaktion der Zeitschrift *sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik* tätig. Im Frühjahr 2021 wird die von ihm mitherausgegebene Neuauflage der *Entstehungsgeschichte des Marxschen ‚Kapital‘* von Roman Rosdolsky im Freiburger / Wiener ça ira-Verlag erscheinen.

**Johann Dvořák**, Univ.Doiz. Dr., Politikwissenschaftler und Historiker; Lehre in Politikwissenschaft und Pädagogik an den Universitäten Wien, Klagenfurt und an der Fachhochschule Campus Wien; Tätigkeit in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Arbeitsschwerpunkte: Entstehung und Entwicklung des modernen Staates; Politik und die Kultur der Moderne; politische Bildung; Ausgewählte Publikationen: *Politik und die Kultur der Moderne in der späten Habsburgermonarchie* (Innsbruck: Studien-Verlag 1997), *Selbstorganisierter Intellekt. Aufklärung, Bildung und Politik im neuzeitlichen England* (Innsbruck: Studien-Verlag 2001), *Theodor W. Adorno und die Wiener Moderne. Ästhetische Theorie, Politik und Gesellschaft* (Frankfurt/M.: Peter Lang 2005), *Über Theorien des Politischen in der europäischen Neuzeit* (Wien: Facultas 2014), *Geschichte Politik Wissenschaft* (Wien: Facultas 2015), *Staat und Verfassung* (Wien: Verlag des ÖGB 2020)

**Marlene Gallner** studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Geschichte, Jüdische Studien und Austrian Studies an der Universität Wien und der University of Maryland, USA. In den Jahren 2010/2011 und 2013 lebte sie in Israel, wo sie mit Shoah-Überlebenden aus Zentraleuropa sowie am Moshe Kantor Center der Universität Tel Aviv arbeitete. Seit 2012 ist sie in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig und begleitet internationale Studienreisen in Israel und Deutschland mit thematischem Schwerpunkt auf der Geschichte und Wirkung des Nationalsozialismus. Sie ist Redakteurin der Zeit-

schrift *sans phrase*. Ihre eigenen Texte drehen sich vor allem um die Kritik des Antisemitismus und postnazistischer Erinnerungskultur, sowie um Literatur und Philosophie nach Auschwitz. Zuletzt veröffentlicht wurde ihr Beitrag *Die Deutschen als Vernichtungsgewinner* über die positive Einverleibung der Shoah. Sie ist Herausgeberin der englischsprachigen Übersetzung von Jean Améry's Essays über Antisemitismus, Antizionismus und die Linke, die 2021 in der *Indiana University Press* erscheinen.

**Alex Gruber** studierte Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Wien, wo er mit der Arbeit *Différance, Diskurs und Nichtidentisches. Die Dekonstruktion Jacques Derridas und Judith Butlers im Verhältnis zu Theodor W. Adornos kritischer Theorie* promoviert wurde. Er ist Chefredakteur bei *Mena-Watch*. *Der unabhängige Nahostthinktank* und Redakteur der *sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik*. Neben einigen Aufsätzen zur Kritik der Postmoderne und des Poststrukturalismus (Badiou, Butler, Derrida, Žižek) veröffentlichte er 2011 gemeinsam mit Philipp Lenhard den Sammelband *Gegenaufklärung. Der postmoderne Beitrag zur Barbarisierung der Gesellschaft*. Weitere ausgewählte Veröffentlichungen: *Leiblichkeit und Triebbegriff. Zum Schicksal des Körpers im poststrukturalistischen Dekonstruktivismus*. In: Christine Kirchhoff, Falko Schmieder (Hg.): *Freud und Adorno. Zur Urgeschichte der Moderne*. Berlin 2014. *Entscheidung für das, was ohnehin ist. Derridas différance als Spielart eines ontologischen Dezisionismus*. In: *Zeitschrift für kritische Sozialtheorie und Philosophie*. Band 5. Heft 2. *Speerspitze des postkolonialen Antisemitismus. Achille Mbembes ‚Nekropolitik‘ als Handreichung für deutsche Erinnerungskultur*. In: *sans phrase*. Heft 17.

**David Hellbrück** absolvierte im Anschluss an den Besuch der Hauptschule und mehrerer weiterführender Wirtschaftsschulen das Studium der Kommunikationsinformatik in Saarbrücken, um dann das Studium der Kunstgeschichte, der Philosophie und der Theologie in Wien aufzunehmen. Derzeit arbeitet er am Institut für Philosophie der Universität Wien. Er ist Redakteur der Zeitschrift *sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik* und Verleger bei *ça ira*, schreibt unregelmäßig für *Jungle World*, *Versorgerin* und *Unique* und beschäftigt sich unter anderem mit kritischer Theorie, Literatur, Architektur,

Ästhetik und der fortdauernden gesellschaftlichen Verdrängung des Nationalsozialismus. Als studentischer Mitarbeiter ist er an der Herausgabe der Gesammelten Schriften Friedrich Pollocks beteiligt. Gemeinsam mit anderen gibt er seit 2020 die Gesammelten Schriften Manfred Dahlmanns heraus und bereitet mit Markus Bitterolf und Aljoscha Bijlsma die Wiederauflage der umfangreichen Studie *Die Entstehungsgeschichte des Marxschen ‚Kapital‘* von Roman Rosdolsky vor. Zuletzt erschien von ihm ein Essay zu Georges-Arthur Goldschmidts letzter Erzählung *Vom Nachexil*.

**Florian Ruttner** studierte Politikwissenschaft in Wien und promovierte mit einer Studie zu Edvard Beneš Kritik des Nationalsozialismus. Er beschäftigt sich mit der Geschichte völkischer Bewegungen, Politischer Theorie, Erinnerungspolitik und der Kritik des Antisemitismus. Aktuell arbeitet er an der Außenstelle Prag des Münchner *Collegium Carolinum* an einer Untersuchung zu Josef Doppler, eines Prager Studenten Max Horkheimers und dessen Auseinandersetzung mit Oswald Spengler. Seine jüngsten Publikationen sind unter anderem eine Edition und die Kommentierung eines Vortrags Theodor W. Adornos für die Zeitschrift *sans phrase* (17/2020) und die überarbeitete Version seiner Dissertation mit dem Titel *Pangermanismus. Edvard Beneš und die Kritik des Nationalsozialismus* (Freiburg i. Br. 2019).

**Gerhard Scheit**, Dr. phil., geboren 1959, lebt in Wien. Mitherausgeber der Werke Jean Améry, der Gesammelten Schriften Manfred Dahlmanns und der Zeitschrift *sans phrase*. Letzte Buchpublikationen: *Kritik des politischen Engagements* (2016); *Im Ameisenstaat: Von Wagners Erlösung zu Badiou Ereignis. Ein Essay über Musik, Philosophie und Antisemitismus* (2017).